1898 – 2023

125 Jahre Rassegeflügelzuchtverein Bad Schmiedeberg

Ein Rückblick auf das züchterische Schaffen vom Gründungsjahr bis zum diesjährigen Jubiläumsjahr.

Aus den Unterlagen alter Protokollbücher, die lückenlos vorhanden sind, geht hervor, dass der Geflügelzuchtverein am **20. Oktober 1898** gegründet wurde mit folgendem Protokolltext:

Auf Veranlassung mehrerer Geflügelzüchter wurde durch das Schmiedeberger Wochenblatt zu einer Besprechung wegen Gründung eines Geflügelzuchtvereins für Schmiedeberg und Umgebung nach Biersachs Hotel eingeladen.

Daselbst hatten sich Freunde und Liebhaber der Geflügelzucht ziemlich zahlreich eingefunden. Herr Kaufmann Otto Mathies hielt eine diesbezügliche Ansprache und las die Statuten des Geflügelvereins zu Gräfenhainichen vor. Die Anwesenden erklärten sich im allgemeinen mit diesem Statut einverstanden, behielten sich jedoch für die hiesigen Statuten Änderungen vor. Es wurde daraufhin bestimmt, einen provisorischen Vorstand bis Januar zu wählen. Nach allgemeinem Vorschlag wurde zum Vorsitzenden Herr Apotheker Johannsen einstimmig gewählt. Der weitere Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Herr Richard Winkler	-	Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender
Herr J.Baltz	-	Kassierer
Herr Otto Mathies	-	stellvertretender Schriftführer
Herr Otto Reichert	-	Inventarienverwalter

Weitere 7 Vereinsmitglieder gehörten zu den Gründern.

Am **14.01.1899** erfolgt die Wahl des Vorstandes. Eine Kommission wurde gewählt. um festzustellen, welche Rassen gezüchtet wurden und deren Rassereinheit zu prüfen. Erwähnt werden die Herren Haage, Abramowski und Winkler.

Auszüge aus den Protokollen nachfolgender Jahre beweisen, dass neben züchterischen Aufgaben auch die Geselligkeit im Verein und der Kontakt zu anderen Vereinen gepflegt wurden.

Zum Beispiel wurde eine gemeinschaftliche Fahrt zur Geflügelausstellung nach Torgau vorgenommen.

Zum Tag des Stiftungsfestes wurde ein Geflügelessen durchgeführt.

Ein vom Verein gekaufter Stamm 1,2 98er schwarze Minorka wurde an Herrn Otto Reichert übergeben. Aus dem Verkaufserlös von abgegebenen Jungtieren mussten die dem Verein entstandenen Unkosten zurückerstattet werden.

Zum Protokoll vom **09.Februar 1900** wird die Vorstellung von 2 Paar Langschan zur Mitgliederversammlung erwähnt. Wer der Züchter war, ist daraus leider nicht ersichtlich. Im Jahr 1900 betrug die Mitgliederzahl 16, im gleichen Jahr wurde Herr Abramowski zum Vorsitzenden gewählt.

Zur Versammlung im Februar 1901 wird die Vorstellung von Hamburger Silberlack-Züchter O. Kretzschmann - und Langschan - Züchter Abramowski - erwähnt.

Nachzulesen ist weiterhin im Protokoll vom **13. April 1901**, dass durch Bezahlung aus der Vereinskasse 3 Dutzend Eier zu Brutzwecken gekauft wurden. Folgende Rassen werden angeführt:

Hamburger Goldlack, La Fleche, Dorking und Pekingenten.

Als Schlupfergebnis wurde in der Juni-Versammlung 1901 ausgewiesen:

La Fleche - 2 Küken

Hamburger - 2 Küken

Pekingenten - 6 Küken

Die Versammlungen wurden zur damaligen Zeit im Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“ Bes. L. Brade, in „Kretzschmann' s Lokal" (Neustraße) Gasthof „Zur goldenen Sonne. Bes. Neumann - nachfolgend Geschäft Hepprich, Lokal Posselt (Brauerei) - bekannt unterdem Namen „Bergkeller", durchgeführt und vom Schmiedeberger Tageblatt geladen.

Es gab also kein Vereinslokal.

1902 - Einladung vom Geflügelzuchtverein zu Torgau betreffs Gründung eines Gauverbandes der Vereine Torgau, Mühlberg, Herzberg, Dommitzsch, Pretzsch und Schmiedeberg. Zur Teilnahme an der einberufenen Versammlung wurden die Herren Abrarnowski. Winkler, Baitz, Reichert, Haage und Heinze vorgeschlagen. Für einen Betrag von 10.- RM aus der Vereinskasse übernahm Hr. Henze die Fuhre (Pferdegespann) nach Torgau und zurück.

1902 wurden zur Februar-Versammlung von den Züchtern Naumann und Reichert

2 Stamme Goldlack und 1 Stamm Silberlack vorgestellt. Erwähnung finden gesperberte Italiener und Plymouth Rocks als vereinsgehörig und nicht absetzbar, da keine Interessenten vorhanden waren.

Im November 1902 fanden die ersten Vorbereitungsgespräche zur Durchführung einer Geflügelschau in Bad Schmiedeberg statt, die anhand der Protokolle nie zur Durchführung kam.

1903 wurde vom Verband in Halle dem Verein Bad Schmiedeberg ein Stamm Mechelner Hühner übergeben, die in Besitz des Herrn Obersteigers Große aus Moschwig gelangten

1904 - Sämtliche Bruteierkäufe erfolgten über die Vereinskasse. Erwähnung fanden die Rassen rebhuhnfarbige Italiener, schwarze Italiener, schwarze Langschan und Rouenenten.

Am März 1904 wurde der Verein durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Winkler, geführt.

1905 wurden erneut lt. Protokoll Bruteier auf Vereinskosten angekauft. 12 Stck. Silberlack für Herrn Herrmann Henze und 12 Eier für Herrn G. Schneider. Der Satz kostete zu damaliger Zeit 4,- bis 5,- Mark.

1906 wurde Herr Otto Reichert 1 .Vorsitzender.

Laut Protokoll wurde ein rebhuhnfarbiger Italienerhahn von Herrn Schneider für 2,40 M versteigert zu Gunsten der Vereinskasse. Den Höchstpreis erzielte ein Silberlack-Hahn von Herrn Henze mit 10,60 M.

Im gleichen Jahr wurden Bruteierstiftungen von Vereinsmitgliedern vorgenommen. Somit sind Hinweise auf gezüchtete Rassen erkennbar.

Weiße Wyandotten	-	Herr Schneider
Gelbe Italiener	-	Herr Winider
Minorka u. Mechelner	-	Herr Abramowski
Langschan	-	Herr Reichert
Laufenten	-	Herr Kretzschamnn

Erste Hinweise auf gezüchtete Taubenrassen finden wir im Protokoll vom 18.12.1906. Es handelt sich um Florentiner und Modeneser.

Ab **1912** wurden Bruteier auf Kosten der Mitglieder erworben. Auf der im November 1912 durchgeführten Rassegeflügelausstellung im Schützenhaus entfielen Medaillen auf rebhfbg. Italiener des Herrn Thierbach, rebhfbg. Italiener des Herrn Winkler, weiße Wyandotten des Herrn Max Schneider.

Während der Jahre des ersten Weltkrieges kam das Vereinsleben nahezu zum Erliegen.

Erst mit Beginn der 20er Jahre kam es zu einer Neubelebung des Vereinslebens.

Laut Protokoll vom 20.Februar **1920** wird ein Vereinsvermögen von 215,01 M ausgewiesen.

Vom 3.- 5.Dezember 1920 fand eine allgemeine Geflügel- und Kaninchenausstellung in den Räumen des Hotels „Kaiserhof' statt. Aus dem Protokoll vom 25.01.1921 wird ersichtlich, dass sich Einnahmen und Ausgaben nahezu deckten.

Einnahmen 4.427,10 M - Ausgaben 4.425,35 M - Überschuss 1,75 M.

Niedergeschrieben ist in den uns zur Verfügung stehenden Unterlagen, dass das Standgeld für Einzeltiere Hühner 40,- M; Puten- und Wassergeflügel 50,- M und Tauben 20.- M betrug. Darauf hin beliefen sich die Preisgelder für einen Ehrenpreis auf 100,- M und für einen Zuchtpreis auf 50,- M.

Die Inflationszeit wirkte sich auch negativ auf den Verein aus. So wurden lt. Protokoll vom **20.10.1923** zwei Eier in natura an den Verein abgegeben. Ein Ei für den Beitrag und das andere zur Stützung der Kasse. Beide wurden versteigert und erzielten 10 Millionen Mark je Züchter.

Das Augenfälligste ist, dass die Beteiligung an größeren auswärtigen Schauen nur sporadisch war und ein Nachweis der Züchter und ihrer Rassen nicht ersichtlich ist.

Es folgt ein häufiger Wechsel der Vereinsvorsitzenden bis zum Jahr **1940**. Erst nach Ende des 2. Weltkrieges erlangte die Amtszeit der Vorsitzenden eine längere Dauer.

Der Rassegeflügelzuchtverein wurde in den 125 Jahren von folgenden Vorsitzenden geführt: Johannsen, Schneider, Abramowski, Winkler, Ottlitz, Schmidt, Hanjo Wache, Kölling, Gerhard Herrmann. Marcus Herrmann, Gerhard Herrmann

So, wie in allen Bereichen, hat der 2.Weltkrieg auch große Lücken in die einzelnen Zuchten der Vereinsmitglieder gerissen. Nur sporadisch kam das züchterische Vereinsleben wieder in Gang. Verantwortlich hierfür zeichneten die bewährten Kempen Zfr. Ottlitz als Vorsitzender, stellv. Vors. Zfr.Hebold, Kassierer Zfr.Mehlig, stellv.Kassierer Zfr.Wutzler, der Schriftführer Werner Meiwitz und Zuchtwart Sickrodt.

Dem erweiterten Vorstand gehörten die Zuchtfreunde Funke, Droß, Rooch, Schmidt.Lenicker, Buchner, Reichert und Bohne an. Der Mitgliederstand stieg auf beachtliche 49 Personen. Im Jahr **1950** wurde eine Jugendgruppe ins Leben gerufen, der 12 Jungzüchter angehörten, u.a. Peter Mohr, Horst Reichert, Günther Schmidt, Siegfried Thäledie Geschwister Funke, Günter Schrader, Werner Prause und unser Zfr. Hanjo Wache, der den Vorsitz dieser Gruppe inne hatte.

Für den Verein brach Anfang der 50iger Jahre eine sehr erfolgreiche Zeit an. Ein sehr rühriges Team mit recht guten Kontakten nach außen und Verbindungen zum Gau. Dem späteren Bezirk, nach oben, machten es möglich, Großschauen durchzuführen. Den Beginn machte 1950 eine kleinere Schau im Volkshaus mit 469 Tieren. Sie war von allen Vereinen des Kreises besucht und legte den Grundstein für 6 kreisoffene Schauen von 1950-1960.

Die größte ihrer Art fand **1952** mit 1.278 Tieren im Kurhaus statt. Ihr war die Sonderschau Rhodeländer des Bezirkes Leipzig mit 116 Nummern angeschlossen. Hochkarätige Zuchtrichter wie Lenk, Wolf, Bindernagel, Dürichen, Engling, Fleming, Rother und Müller, um nur einige zu nennen, hatten hierzu das Zuchtrichteramt freundlichst übernommen.

Es würde den Rahmen sprengen, hierzu noch ausführlicher zu berichten. Die letzte Schau ihrer Art im Kurhaus fand **1959** statt mit 875 Nummern. Diese Schauen waren echte Höhepunkte im Vereinsleben und zeichneten sich schon damals mit einem hohen Zuchtstand im Kreismaßstab aus.

Wurden vor dem Krieg die Bande mit den Vereinen Düben, Eilenburg, Torgau und Dommitzsch geknüpft, verlagerte sich dies nach dem Krieg mehr ins Kreisgebiet. Enge Beziehungen bestanden zu Zahna, Wittenberg und Kemberg und nach Gründung des Vereins in Seegrehna, auch nach dort.

Aber nicht nur in züchterischer Hinsicht war ein großer Aufschwung zu verzeichnen - auch gesellschaftlich ließ man sich so einiges einfallen.Allen voran die großen Gockelbälle im Kurhaus, die immer unter einem bestimmten Motto standen wie „Karneval im Hühnerhof' oder „Mit Herzchen durch die Heide um 1900". Hierzu waren wochenlange Vorbereitungen notwendig und alle mittelständischen und Kleinbetriebe stellten dazu Arbeitskräfte zur Verfügung. Alle Räumlichkeiten des Kurhauses wurden in ein Blumenmeer verwandelt, um den Gästen einen festlichen und freundlichen Rahmen bieten zu können. Diese „Gockelbälle" waren Höhepunkte im

gesellschaftlichen Leben, nicht nur unserer Stadt, sondern weit über die Kreisgrenze hinaus.

Natürlich kannte man sich untereinander gut, und es gab viele Betriebsinhaber und selbständige Handwerker, die auch mal bei finanzieller Dürre in die Tasche griffen. Außerdem hatte man im Bürgermeister Hans Funke einen fanatischen Rassgeflügelzüchter.

In den sechziger Jahren vollzog sich ein vollkommener Strukturwandel im Vereins- und Spartenleben. Alles wurde stärker begrenzt und hatte sich dem Wettbewerbsgedanken unterzuordnen.

Die Schauen wurden kleiner und waren mehr auf Ortsschauen ausgelegt. Trotzdem kam der züchterische Gedanke nie zu kurz, und das Spartenleben wurde von der „Neuen Generation" genauso gepflegt. Hin und wieder wurde auch mit den Ehepartnern gefeiert in Form von kleinen Faschingsvergnügen oder mittels Pferdestärke durch die Heide.

Noch einmal gelang es uns, eine Kreisschau im Kurhaus durchzuführen, die bei allen großen Anklang fand aber auch von den Beteiligten großen Einsatz abverlangte. Durch die großen Schauen der 50iger Jahre waren viele verwöhnt und an ihnen wurde man gemessen.

Hierbei traten besonders die Zuchtfreunde Hanjo und Klaus Wache, Schmidt. Kölling, Meier, Kretzschmann, Reichert, Müller, Koehn, Wutzler und Haferkorn hervor. Verstärkt wurden in dieser Zeit die Großschauen Lipsia Leipzig und Junggeflügelschau Erfurt mit Tieren mit größtem Erfolg beschickt.

Die 70iger Jahre waren identisch mit den 60igern. Es wurden zwei Kreisschauen ausgerichtet. Allerdings nicht mehr im Kurhaus. Man wich nach Großwig aus.

1974 und **1978** wurden Kreisschauen in der Konsumgaststätte und in der Turnhalle veranstaltet.

Aber welcher Aufwand! Sämtliche Tische, Stühle, Turngeräte und dergleichen mussten erst ausgeräumt und dann wieder eingeräumt werden.

Kataloge wurden nicht mehr gedruckt, da der Aufwand dem Nutzen nicht entsprach. Die Kataloge wurden im Vervielfältigungsverfahren von den Zuchtfreunden Heinz Müller und Hanjo Wache erstellt. Keiner, außer diesen beiden weiß über die geleistete Nachtarbeit Bescheid und Ihnen gebührt noch heute unser „Dankeschön".

Die Schauen selbst verliefen sehr harmonisch und waren vom hohen Zuchtstand in unserem Kreisgebiet gekennzeichnet.

Zu beiden Schauen war der Vorstand bemüht, als Preise Holzteller zu vergeben, so dass für jede ausgestellte Rasse bzw. für jeden Farbenschlag ein Teller vergeben werden konnte. Ein nicht leichtes Unterfangen, aber großes Lob aller Aussteller. Man muss hierbei in Betracht ziehen, dass sich zu diesem Zeitpunkt die damalige DDR auf ihre nicht aufzuhaltende Talfahrt vorbereitete. Beziehungen und großes Engagement der Ausrichter waren somit vonnöten.

In den 80iger Jahren beschränkte sich unsere Sparte nur noch auf Ortsschauen. In viel Kleinarbeit, und unter großem Einsatz wurde von den aktiven Züchtern unser Ausstellungsdomizil geschaffen. Die Ortsschauen können nun zu jeder Zeit abgehalten werden.

Die Resonanz ist bei Ausstellern und Besuchern recht gut. Entscheidend und ganz wichtig ist hier auch die Unabhängigkeit. Es ist unvorstellbar, heutzutage noch eine andere Ausstellungsmöglichkeit zu finden.

Neben den Kreis- und Bezirksschauen wurden Sonderschauen (rassebedingt), Schauen für seltene Rassen, Sieger- und Jungtierschauen besucht bzw. beschickt. Bei allen Veranstaltungen waren unsere Züchter bei den Besten. Die Aktivsten seien hier genannt:

Zfr. Hanjo Wache, Klaus Wache, Gerhard Herrmann, Fritz Köffing, Alex Jungheinrich.

Seit 1990 sind wir nun von der Sparte wieder in den Verein umgestiegen, und unser rühriger Vorsitzender, Gerhard Herrmann, leitet die Geschäfte mit seinem Vorstand zu unser aller Zufriedenheit.

Die Umbildung nach der Wende verlief für uns Züchter fast problemlos. In vielen Vereinen waren Abgänge bis zu 30 % zu verzeichnen. Wir konnten einige Züchter aufnehmen. hatten keine Abgänge und hatten die Möglichkeit, noch eine Jugendgruppe zu bilden.

So konnten wir uns Gedanken auf anderen Gebieten machen. Im Vordergrund stand dabei die Aus- und Umgestaltung unserer Ausstellungshalle. Es wurde eine Theke aus Holz geschmackvoll gestaltet; eine komplette Dachsanierung wurde durchgeführt.

Das Mauerwerk wurde gereinigt und mit Kalkfarbe behandelt. Der gesamte Fußboden musste ausgebessert und mehrmals mit Betonfarbe gestrichen werden. Die Fensterfronten wurden erneuert und ein Stahltor gegen das gebrechliche Holztor ausgetauscht.

Viele Stunden und Tage waren für diese Rekonstruktionsmaßnahmen erforderlich. Die Hauptarbeit leisteten unsere Rentner die Zfr.Heinz Müller, Willi Schmidt, Hanjo Wache und Helmut Meier.

Dies alles war uns möglich durch das gute Zusammenwirken von Verein und Stadtverwaltung. Als feststand, dass die alte Ziegelei abgerissen werden sollte, war die Existenz unserer Ausstellungshalle stark bedroht. Sie sollte abgerissen werden, da sie ein Anbau an die Ziegelei war und in früheren Zeiten als Trocknungshalle für die Ziegelei diente

Der Bürgermeister, Herr Baum, die Bauamtsleiterin Fr. Dr.Bretschneider und unser Zfr.Müller setzten sich energisch dafür ein, das ein Kompromiss gefunden werden und unsere Halle stehenbleiben konnte.

An dieser Stelle nochmals unser herzlichstes Dankeschön - es war eine Tat, die sich würdig in unsere Bilanz zum 100-jährigen Jubiläum einordnet.

Wir Züchter sind ständig bestrebt, die Halle zu pflegen und in Ordnung zu halten, damit unsere Ausstellungen weiterhin stattfinden können. Wir sind der einzige Verein im Kreisverband Wittenberg, der über Derartiges verfügt.

Durch unsere Ausstellungen 1 - 2 mal jährlich tragen wir dazu bei, der Bevölkerung und auch den Kurgästen Abwechslung zu bieten. Damit geben wir auf unsere Weise der Stadt etwas zurück, dass unser Ausstellungszentrum erhalten blieb.

Im Zeitraum von **1993** bis 1998 entwickelten sich unsere Zuchten ebenso positiv wie das Vereinsleben. Jährlich bildete unsere Ortsschau den Anfang der Ausstellungssaison.

170 Einzeltiere und 4 Volieren wurden ständig den Zuchtrichtern zur Bewertung vorgestellt und dabei recht gute Ergebnisse erzielt. Die Ortsschau war stets der Wegweiser für andere überregionale Schauen. Den Höhepunkt bildete dabei stets die Lipsia Schau in Leipzig. Ständig wurden 40 - 60 Tiere unserer Züchter auf dieser großen Schau gezeigt und mit höchsten Auszeichnungen bedacht. Die aktivsten Züchter hierbei waren die Zuchtfreunde Gerhard Herrmann, Klaus Wache, Thomas Wache, Helmut Meier, Hanjo Wache, Steffen Wache.

Gut beschickt wurden auch die Kreisschauen. Hierbei konnten zwei Kreismeister gestellt werden, die Züchter unserer größten Tiere - der Brahmas - Klaus Wache und Sohn Thomas.

Im Dezember **1993** wurden die Zuchtfreunde Klaus Wache, Heinz Müller, Gerhard Kretzschmann und Hanjo Wache mit der Ehrennadel des Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Gold ausgezeichnet.

Im November **1997**, anlässlich der Ortsschau, erhielt Zfr.Hanjo Wache die Goldene Bundesnadel des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter verliehen.

Im Dezember **1997** wurden die Zuchtfreunde Manfred Biermann und Willi Schmidt mit der Goldenen Ehrennadel des Landesverbandes ausgezeichnet.

Der Verein hat sich in den letzten 5 Jahren stabilisiert und ist im Kreisverband Wittenberg ein fester und zuverlässiger Partner. Wünschen wir uns weiterhin eine gedeihliche Arbeit im Verein und mit unseren Tieren so, wie unsere Gründer vor 100 Jahren damit begannen und den Grundstein legten zu unserer heutigen wertvollen Freizeitgestaltung, dem Züchten von Rassegeflügel.

Hans-Joachim Wache ***Gerhard Kretzschmann***

Die Wünsche unserer Vorgänger am Ende der Festschrift zu Ehren des 100. Vereinsjubiläums, für eine weiterhin gedeihliche Arbeit im Verein und mit unseren Tieren, konnte die folgende Züchtergeneration zu einhundert Prozent umsetzen.

Der 100. Geburtstag wurde am **24.10.1998** würdig gefeiert. Am Festabend im Freizeit- und Erholungszentrum „FEZ“ in Bad Schmiedeberg nahmen alle Züchter mit Partner teil. Als Gäste konnten wir den Landrat, den Bürgermeister, den KV-Vorsitzenden und Zuchtfreunde aus Zahna und Wittenberg begrüßen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und der Abend blieb bei allen in sehr guter Erinnerung.

Im Jubiläumsjahr fand Anfang Dezember die erste Nationale mit 27.000 Tieren in den neuen Bundesländern statt. 49 Tiere kamen davon aus Bad Schmiedeberg; sie konnten 24 Preise erringen. Darunter ein Siegerband auf Italiener kennfarbig von Gerhard Herrmann,

1999 haben wir begonnen unseren Käfigbestand zu erneuern. Es wurden vierzig Nummern 40er Käfige gekauft. Am Kreiszüchtertag in Seegrehna nahmen elf Züchter aus unserem Verein teil.

Im Juni **2000** gelang es nochmals, eine Kremserfahrt zu organisieren. Mit zwei Fuhrwerken ging es zur „Hachemühle“. Zur 650-Jahrfeier der Stadt Bad Schmiedeberg beteiligten wir uns mit fünf Volieren auf dem Schulhof.

Im Juli fand das Jugendtreffen im „FEZ“ statt. 20 Tiere wurden von uns für die Tierbesprechung bereitgestellt.

Zur Deutschen Junggeflügelschau **2001** in Hannover konnte eine kennfarbige Italienerhenne das blaue Band erringen.

2002 – das Jahr des Jahrhundert-Hochwassers der Elbe. Zur Linderung der immensen Schäden half unser Verein mit 330 €. Davon stammten 150 € aus der Vereinskasse und 180 € von Spenden unserer Mitglieder. Zur Kreisjugendschau stellten wir mit Martin Herrmann den Jugendmeister (Modeneser). Anlässlich der Nationalen in Leipzig wurde mit den kennfarbigen Italienern das zweite Siegerband errungen.

Die 105. Jahresfeier wurde **2003** in Verbindung mit der Eröffnung mit den Zuchtfreunden aus Zahna und Wittenberg begangen.

Im August **2004** wurden unsere Ausstellungshallen zweimal von Einbrechern heimgesucht und einiger Schaden angerichtet. Zur Europaschau in Prag wollte Thomas Wache ausstellen. Die Reise zur Einlieferung endete in Zinnwald – das Schneechaos im Erzgebirge beendete die Fahrt – so was gab es auch!

Nach Überwindung der normalen deutschen Bürokratie, wurde unser Verein **2005** vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Am 27. August wurde der Kreiszüchtertag von uns im „Bergschlößchen“ ausgerichtet. Mit Prof.Schille als Referent, gelang es den Saal mit 60 Züchtern zu füllen. Es war ein voller Erfolg.

Im Herbst trat zum ersten Mal die Vogelgrippe in Erscheinung. Die verhängte Stallpflicht dauerte dann bis zum 13.05.2006 – eine schwere Zeit für unsere Tiere und Züchter.

2006 konnten wir Gerhard Bauermeister für die Versorgung unserer Vereinsschau und deren Gäste gewinnen. Gleichzeitig trat er dem Verein bei.

Anfang Dezember fand in Leipzig die erste Europaschau in den neuen Bundesländern statt. Züchter aus ganz Europa stellten knapp 51.000 Tiere aus. Auch wenn die Beteiligung aus unserem Verein geringer als üblich war – nur drei Züchter stellten aus – so war das Ergebnis recht ansehnlich. Bei 17 gezeigten Tieren fiel nur einmal die Note „gut“, dafür zweimal „vorzüglich“ und als Krönung der Europameister-Titel auf kennfarbige Italiener für Gerhard Herrmann.

Seit langer Zeit, fand im Jahr **2011** wieder eine Kreisschau im KV Wittenberg statt. Der Oranienbaumer Verein hat die Möglichkeiten und richtet sie jetzt aller zwei Jahre aus. Bei der „Meisterschaft der Vereine“ konnten wir auf Anhieb den zweiten Platz belegen. Einige unserer Züchter beschäftigen sich sehr intensiv mit der Zucht der Starwitzer Flügelsteller Kröpfer. Auf ihrer rassebezogenen Europaschau in Bielsko-Biała (PL) errangen Jenny Roszak, Tobias Kühnl und Martin Herrmann jeweils mit ihrem Farbenschlag den Europameister-Titel.

Im Jahre **2012** mussten wir einen Teil unserer Ausstellungshalle (die ehemalige Ziergeflügelhalle) an die Stadt Bad Schmiedeberg zurückgeben. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte unsere Ortsschau immer um die 220 Nummern, auch dank einiger Gastausteller. Die Zahl der ausgestellten Tiere pegelte sich in den Folgejahren auf 150 bis 180 ein. In der verbliebenen Halle waren einige Umbauarbeiten nötig. Die Tombola wurde ebenso wie die Elektrik erneuert.

Unser züchterisches Können konnten wir wieder zur Europaschau in Leipzig unter Beweis stellen. Acht Züchter zeigten dort 63 Tiere. Fünf davon erhielten jeweils das Prädikat „vorzüglich“ und „hervorragend“. Herausragend waren aber drei Europameister für unseren Verein. Maik Krüger auf Deutsche Doppelkuppige Trommeltauben; Jenny Roszak auf Starwitzer Flügelsteller Kröpfer und Gerhard Herrmann auf Zwerg-Asil. Vier Einzeltiere wurden noch zum Eurochampion gekürt – ein sehr erfolgreiches Zuchtjahr.

Zur Eröffnungsfeier unserer Ortsschau wurde der Vorsitzende Gerhard Herrmann mit der Goldenen Ehrennadel des BDRG ausgezeichnet.

Zur Kreisschau **2013** belegten wir den zweiten Platz in der Vereinsmeisterschaft. Zur Europaschau der Starwitzer in Posen (PL) konnten Jenny Roszak und Martin Herrmann; nun als Zuchtgemeinschaft (ZGM), den Europameister von 2011 verteidigen.

Durch widrige Umstände wurde **2014** ein Wechsel des Vereinslokals notwendig. Seitdem sind wir im Café „Cherry“ in Groß-Korgau sehr gut untergebracht. Zur Nationalen in Leipzig wurden vom Verein 52 Tiere ausgestellt. Thomas Wache errang mit seinen Zwerg-Brahma das Siegerband.

Im Januar **2015** konnten wir einen Großteil der 50er Käfige durch neue ersetzen. Auch züchterisch war es sehr erfolgreich. Zur Kreisschau belegten wir bei der Vereinsmeisterschaft den ersten Platz. Gerhard Bauermeister errang dabei die Kreismeisterschaft bei den Hühnern (Australorps) und Maik Krüger bei den Tauben (Dt. Doppelk. Trommeltauben). Zur Europaschau in Metz (Frankreich) errang die

ZGM Herrmann-Roszak den Europameister-Titel und zur VDT-Schau in Leipzig die Deutsche Meisterschaft.

Durch eine großzügige Unterstützung der Sparkasse, konnten wir **2016** auch die restlichen Käfige ersetzen. Die Böden dafür hat Willy Schmidt angefertigt. Das Bild unserer Ortsschau wird durch die neuen Käfige erheblich aufgewertet. Zur VDT-Schau in Erfurt wurde ZGM Herrmann-Roszak mit ihren Starwitzern erneut Deutscher Meister.

Zur Kreisschau **2017** errang unser Jugend-Mitglied Finn Friedrich den Kreisjugendmeister (Thüringer Zwerg-Barthühner) und Maik Krüger mit seinen Trommeltauben den Kreismeister auf Tauben. Bei der Vereinsmeisterschaft belegten wir abermals den zweiten Platz. In Leipzig fand die VDT-Schau statt. Eine gute Tradition ist hier die Versteigerung von wertvollen Zuchtpaaren zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung. Das von ZGM Herrmann-Roszak gespendete Paar konnte einen Erlös von 260 € erzielen. Über den Titel „Deutscher Meister“ konnten sie sich ebenso freuen, wie Gerhard Herrmann mit seinen Spaniertauben.

Unser Verein wurde zum dritten Mal mit der Ausrichtung des Kreizüchtertages beauftragt. Am 07.10.2017 folgten 55 Züchter unserer Einladung in die „Graubachmühle“ nach Gaditz. Die Fachvorträge von Dr. Manfred Golze rundeten die erfolgeiche Veranstaltung ab.

Ihr 100. Jubiläum feierte die Nationale Bundessiegerschau im Jahr **2018** in Leipzig. Gerhard Herrmann errang mit seinen Zwerg-Asil den Titel Bundessieger. Zur VDT-Schau in Kassel wurde er mit seinen Spaniertauben erneut Deutscher Meister. Unsere aktiven Starwitzer-Züchter präsentierten ihre Tiere zur Europaschau in Herning (Dänemark). Als Europameister kamen Tobias Kühnl und ZGM Herrmann-Roszak nach Hause.

2019 wurde in der Ausstellungshalle ein Versorgungsraum von uns geschaffen, aus welchem die Versorgung unserer Gäste bestens möglich ist. Wie in jedem ungeraden Jahr fand auch wieder die Kreisschau in Oranienbaum statt. Maik Krüger konnte sich als Kreismeister auf seine Deutschen Doppelkuppigen Trommeltauben freuen – unser Verein belegte in der Gesamtwertung den zweiten Platz. Zur VDT-Schau in Leipzig gelang es vier Mitgliedern den Deutschen Meister nach Bad Schmiedeberg zu holen. Mit ihren Tauben waren jeweils Maik Krüger, ZGM Herrmann-Roszak, Marcus Herrmann sowie Gerhard Herrmann erfolgreich.

Auch wenn das alte Jahr sehr erfolgreich endete, der Start ins Jahr **2020** war umso schmerzhafter. Im Februar tauchte mit dem Corona-Virus eine neue Krankheit auf. Sie schaffte es in kurzer Zeit, das gesamte gesellschaftliche Leben fast zum Erliegen zu bringen.

Glücklicherweise konnten wir unsere Ortsschau Ende Oktober durchführen, allerdings ohne Besucher – so wurde die Schau Samstags nach einer ausgiebigen Tierbesprechung und ordentlichen Stärkung vom Grill wieder abgebaut. Aber wenigstens konnten die Tiere unserer Züchter einmal bewertet werden. Ab November wurden dann alle Schauen untersagt.

Nur vier Mitgliederversammlungen in einem Jahr – das gab es während des zweiten Weltkrieges. Corona hat es **2021** leider auch erzwungen. Aber richtige Züchter lassen sich nicht unterkriegen. Um unsere Halle weiter aufzuwerten, wurde im August ein Wirtschaftsraum errichtet. Dort kann sämtliches Inventar ordentlich gelagert werden.

Trotz der Corona-Auflagen, wurde die Ortsschau wieder ein voller Erfolg mit sehr vielen Besuchern. Die Verpflegung hat Familie Tino Buchmann übernommen. Nach jahrelangen Bemühungen mit der Stadtverwaltung Bad Schmiedeberg, gelang es im November das Dach unserer Ausstellungshalle komplett zu sanieren. Die gesamten Kosten wurden von der Stadt übernommen. Unsere Bemühungen wurden also mit Erfolg belohnt.

Leider machten die mit Corona erlassenen Einschränkungen, alle Hoffnungen zu Nichte, in diesem Jahr wieder eine Großschau beschicken zu können. Die Kreisschau Mitte November konnte noch durchgeführt werden. Wie so oft, belegte unser Verein den zweiten Platz der Vereinsmeisterschaft. Über den Kreismeister konnten sich Marius Buchmann mit seinen Thüringer Barthühnern und Maik Krüger mit seinen Trommeltauben freuen. Anlässlich der rassebezogenen Europaschau der Starwitzer, errangen Hartmut Mette und Marcus Herrmann den Europameister.

Mit Lockerung und Abschaffung aller Auflagen begann das Jahr **2022** sehr hoffnungsvoll. Das massive Auftreten der Vogelgrippe im Herbst versetzte unserem schönen Hobby allerdings einen sehr schweren Schlag. Wieder wurden Ausstellungen abgesagt oder mussten als reine Taubenschauen durchgeführt werden. Nach drei Jahren in Folge geht das bei vielen an die Substanz, vor allem die für Traditionsschauen in Hannover und Leipzig ist dies ein erneuter Rückschlag. Bei der reinen „Tauben-Nationalen“ in Leipzig errang Gerhard Herrmann mit seinen Spaniertauben das Siegerband.

Über den Start in unser Jubiläumsjahr **2023** liegt weiterhin ein schwarzer Schatten names Vogelgrippe. Es ist nicht abzusehen, welche Auswirkungen die massiven Ausbrüche für unser Schauwesen und unsere Zuchten haben werden.

In den 125 Jahren Vereinsgeschichte gab es sicher noch größere Krisen und immer hat es unser Züchterfleiß geschafft, sie zu überwinden. So werden wir auch diese Klippen umschiffen und alles daran setzen, dass die Rassegeflügelzucht auch für die kommenden Generationen ein schönes und liebenswertes Hobby bleibt.

Gut Zucht!

Gerhard Herrmann

Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins zur Jahreshauptversammlung 2022

Reihe vorn; v.l.n.r : Gerhard Bauermeister, Hartmut Mette, Thomas Wache, Christian Zander, Erich Berndt, Maik Krüger, Finn Friedrich

Reihe hinten; v.l.n.r : Günther Hanke, Manfred Biermann, Marcus Herrmann, Ulrich Zepperitz, Willy Schmidt, Tobias Kühnl, Marius Buchmann, Ron Friedrich, Gerhard Herrmann, Michel Herrmann, Martin Herrmann, Jenny Roszak

Die Anzahl unserer Mitglieder hat sich in den letzten 25 Jahren um die zwanzig eingepegelt und ist immer einigermaßen konstant. Der Altersdurchschnitt liegt im Jubiläumsjahr 2023 bei 54 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 7 Jahre und das älteste Mitglied stolze 90 Jahre alt ist.

Gründungsprotokoll des Vereins vom 20. Oktober 1898

Hohenblatt Schmiedeberg d. 20. October 1898

Auf Veranlassung mehrerer Geflügelzüchter wurde durch das Schmiedeberger Hohenblatt zu einer Besprechung behufs Gründung eines Geflügel Zucht-Vereins für Schmiedeberg und Umgegend nach Bierhaus Hotel eingeladen.
Daselbst hatten sich Freunde und Liebhaber der Geflügelzucht ziemlich zahlreich eingefunden. Herr Kaufmann Otto Matthies hielt eine darauf bezügliche Ansprache und las die Statuten des Geflügel. Zucht Vereins zu Gräfenhainichen vor. Die Anwesenden erklärten sich im Allgemeinen mit diesen Statuten einverstanden. Behielten sich jedoch für die hiesigen Statuten Abänderungen vor. Es wurde darauf bestimmt einen provisorischen Vorstand bis Januar zu wählen. Nach allgemeinem Vorschlag wurde zum Vorsitzenden Herr Apotheker Johannsen einstimmig gewäh-

Zum Schriftführer gleichzeitig stell-
[illegible] Vorsitzender wurde [illegible]

Die vom Vorstand beschlossenen nötigen Ausgaben, welche vom Vorsitzenden ~~[illegible]~~ zur Bezahlung angewiesen sind, während des Provisoriums für uns zu leisten, und ~~bei~~ und bei der demnächstigen Rechnungslegung in Anrechnung zu bringen

V. g. U.

G. Johannsen R. Winkler. F. Balz
Berner. Otto Reichert H. Günther
Otto Matthies F. Schmidt. O. Schmaier
Hugo Hagen Beerfach